

HINWEISE ZU WISSENSCHAFTLICHEN ABSCHLUSSARBEITEN

Wissenschaftlich Arbeiten

Recherche

Zitierregeln, Literatur- & Abbildungsverzeichnis

Denkmalpflegerisches Konzept

Exposé

Stand Mai 2025, Bearbeiterinnen: Birgit Knauer, Tara Mücke,
Rita Mullen, Heike Oevermann, Sophie Stackmann

E251.2 Forschungsbereich Denkmalpflege & Bauen in Bestand
Technische Universität Wien
Karlsplatz 13, Stiege 3, 2.OG
A-1040 Wien

+43 (1) 58801 25701
denkmal@e251.tuwien.ac.at
www.denkmalpflege.tuwien.ac.at

EXPOSÉ

Die Voraussetzung für die Betreuung einer Qualifikationsarbeit am Lehrstuhl für Denkmalpflege und Bauen im Bestand ist das Verfassen eines Exposés, in dem das Thema der Arbeit und das geplante Vorgehen knapp umrissen werden. Aus dem Exposé muss der Bezug zum Fach Denkmalpflege klar hervorgehen! Ohne **denkmalpflegerische Fragestellung** kann die Qualifikationsarbeit nicht betreut werden. Gerade für Dissertationsprojekte ist das Verfassen eines Exposés auch für die potentiellen Promovierenden hilfreich, um die Themenidee für das Dissertationsvorhaben zu strukturieren und das eigene Vorgehen zu planen.

Bestandteile

- Umfang: 2–3 Seiten
- Titel der Arbeit
- Begründung des Forschungsvorhabens
- Nennung des Themas
- Relevanz des Forschungsthemas
- Kurzfassung: Stand der Forschung - Forschungsdesiderat
- Forschungsfrage und Bezug zur Denkmalpflege
- Stand der eigenen Arbeit
- Darstellung der Vorgehensweise / Nennung der Methode
- [Optional: Vorstellung erster Hypothesen oder spezifizierter Fragen]
- Literatur
- vorläufige Gliederung der Arbeit

Bei Dissertationen zusätzlich im Anhang: Zeitplan

Anmerkungen zu einzelnen Bestandteilen

Begründung des Forschungsvorhabens und Nennung der Forschungsfrage

Bereits auf der ersten Seite des Exposés sollte das Thema der wissenschaftlichen Arbeit und die übergeordnete Fragestellung oder Hypothese der Arbeit genannt werden. Die weiteren Ausführungen präzisieren und unterfüttern die genannte Themen- und Fragestellung. Dabei sollten die aufgestellten Forschungsfrage(n) auf einen Aspekt zielen, der eine Relevanz für die Denkmalpflege besitzt und zugleich bisher noch nicht erschöpfend bearbeitet wurde.

Folgende Aspekte müssen bei der Begründung der Forschungsvorhabens und der dazugehörigen Fragestellung Beachtung finden:

- Die Begründung des Forschungsvorhabens und Fragestellung leiten sich nicht ausschließlich aus dem lokalen Handlungsbedarf ab, der sich bezogen auf das Bestandsobjekt ergibt, sondern bedürfen einer Verknüpfung mit einer übergeordneten Thematik.
- Dabei ergibt sich die Begründung des Forschungsvorhabens aus einer Referenz auf Vergleichsbeispiele und dem bestehenden Forschungsstand zur gewählten Thematik.

Forschungsstand

In diesem Textabschnitt wird der Forschungsstand zur Thematik prägnant erläutert. Unabdinglich ist eine Nennung der relevanten Forschungsliteratur, die mit der gewählten Thematik zusammenhängt und über die Zusammenfassung der Literatur zum gewählten Bestandsobjekt. Außerdem muss die Relevanz des Forschungsvorhabens mit dem Forschungsstand nachvollziehbar verknüpft werden (zum Forschungsstand s.a. Handout „Aufbau und Struktur“).

Stand der eigenen Arbeit

Dieser Punkt betrifft im besonderen Dissertationsvorhaben.

- Welche Vorarbeiten wurden bereits für die Bearbeitung des Themas erbracht?
- Auf welchem Stand befindet sich die Arbeit aktuell?

Darstellung der Vorgehensweise / Nennung der Methode

In diesem Punkt erfolgt eine kurze Darstellung, welche Arbeitsschritte notwendig sind, um die formulierten Forschungsfragen oder Thesen beantwortet beziehungsweise überprüfen zu können. Es kann auch schon eine bestimmte Methodik, die sich für die Qualifikationsarbeit eignen könnte, genannt werden. Es muss sich noch nicht um ein ausgereiftes Forschungsdesign handeln. Es genügen erste Überlegungen, um einen Eindruck vom avisierten Vorgehen zu bekommen.

Bei Dissertationen zusätzlich im Anhang: Zeitplan

Ein grober Überblick, aus dem hervorgeht, welcher Zeitraum für die einzelnen Bearbeitungsschritte der Dissertation eingeplant wird.